GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

Jahresbericht 2010 | 2011

Impressum

Herausgeber: GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Prenzlauer Allee 8
10405 Berlin
✆ 030/44 33 91-0
✉ berlin@grueneliga.de
www.grueneliga-berlin.de
facebook.com/grueneligaberlin
Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonr.: 3060515
BLZ: 10020500
Redaktion: Karen Thormeyer, Christoph Vinz
Layout: Anne Lauer
Fotos: GRÜNE LIGA Berlin, Sebastian Szepanski, Volkmar Witthuhn, Evelin Bulling, Shotshop.com (S. 39, unten) NABU
Auflage: 400
Druck: recyclingflyer.de
100% Recyclingpapier

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

Jahresbericht 2010 | 2011

Impressum 2
Vorwort 6
Umweltfestival der GRÜNEN LIGA 8
Lesen und lesen lassen 10
Oasen zum Durchatmen 12
Ferien, faulenzen, Fahrrad fahren 14
Frisch und lecker 16
Wir leisten Widerstand 18
Lebensräume schaffen 20
Vermeidung statt Verwertung 22
Regional und nachhaltig 24
Umdenken - Nachhaltige Mobilität 26
Von blühenden Landschaften und schwarzen Löchern 28
Wasser ist Leben 30
Norden, Süden, Osten, Westen 34
Visionen leben - Vernetzt und engagiert 37
Was sonst noch passierte 40
Finanzbericht 42
Vorstand und Geschäftsführung 44
Mitgliedsgruppen und -verbände 45
Kontakte und regelmäßige Termine 47
Sponsoren 50

...O, Klub zum Schutz der wilden Tiere,
hilf, dass der Mensch nicht ruiniere

die Sprossen dieser Riesenleiter,
die stets noch weiter führt und weiter!...

aus dem Gedicht „Anto-logie“
von Christian Morgenstern*

(*Christian Morgenstern ist der Namensgeber unserer Zeitschrift „DER RABE RALF“)

Was mit einem Augenzwinkern bereits in den 1905 erschienen Galgenliedern Christian Morgenstern Anlass zum Dichten war, beschäftigt uns heute mehr als denn je.

Immer mehr und immer schneller sterben Tiere und Pflanzen aus. Wissenschaftler befürchten, dass bis zum Jahr 2020 fast 20% der Tiere und Pflanzen ausgestorben sein werden.

In zahlreichen Projekten und Aktionen widmet die GRÜNE LIGA Berlin e.V. sich seit vielen Jahren dem dramatischen Artenschwund.

Das 2011 gestartete Projekt „Auf die Plätze, fertig, Vielfalt“ beschäftigt sich mit diesem Thema vor einem sehr interessanten Hintergrund. Gerade im urbanen Raum sind für Kinder und Jugendliche Begegnungen mit der Natur rar geworden. Viele von ihnen treiben aber Sport und sind Mitglieder in Sportvereinen. Sportanlagen bieten ein großes naturräumliches Potential und können mit ihren Grünflächen Lebensraum für heimische Arten und neben ihrer funktionalen Aufgabe auch Naturerfahrung bieten.

Grün in der Stadt hat aber nicht nur Bedeutung für Artenvielfalt und Lebensqualität sondern kann auch maßgeblich zur Verbesserung des Klimas in der Stadt beitragen. Im September 2011 wurden die Sieger des GRÜNE LIGA Wettbewerbs GRÜNE HÖFE = GUTES KLIMA prämiert, deren 43 eingereichte Beiträge ein breites Spektrum an Ideen für die nachhaltige Begrünung von Hinterhöfen in der Stadt zeigten.

Klimapolitik war und ist ein wichtiges Thema, das uns auch zukünftig beschäftigen wird. Nach dem Ausstieg ist vor der Endlagerung. Daher beschäftigt uns das Thema Atomausstieg auch weiterhin.

Aus aktuellem Anlass des 20. Jahrestages des Erdgipfels in Rio de Janeiro wagen wir eine kritische Bestandsaufnahme und den Blick in die Zukunft: welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen?

Vom 07. bis 09. Dezember 2011 fand in Hannover der Kongress „Rio+20 - Nachhaltig vor Ort!“ in Verbindung mit dem fünften Netzwerk21Kongress statt, zu dessen Organisatoren die GRÜNE LIGA Berlin gehörte. Auch das UMWELTFESTIVAL 2012 wird dies zum Anlass nehmen und sich mit diesen Fragen beschäftigen.

Aber auch unsere „Dauerbrenner“ wie die Umweltzeitung RABE RALF, die Hofbegrünung, der Reiseveranstalter NATOUR, der Ökomarkt treiben uns weiterhin um.

Es gibt für uns als Umweltverband also auch zukünftig viel zu tun. Und Sie können uns dabei helfen. Engagieren Sie sich in einem unserer Projekte oder unseren Mitgliedsgruppen oder werden Sie Förderer. In Zeiten knapper Kassen sind wir dringender denn je auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ich würde mich sehr freuen, Sie auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen, z.B. am 3. Juni 2012 am Brandenburger Tor, wenn wir zum 17. Mal das UMWELTFESTIVAL feiern.

Leif Miller, Vorstandsvorsitzender

Herzlichst,

Ihr Leif Miller
Vorstandsvorsitzender

Sambagruppe

Bio-Spitzenkoch Tino Schmidt

Klimaschonend, abfallfrei, informativ und viel gute Musik

Dass Klimaschutz nicht nur technische Innovationen fördert und beeindruckende Vielfalt hervorbringt, sondern sogar Spaß macht und Genuss mit gutem Gewissen ermöglicht, wurde einmal mehr beim 15. und 16. Umweltfestival am Brandenburger Tor bewiesen. Weil das Umweltfestival von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung gewinnt, wuchsen auch die Ausstellerzahlen von 230 auf zuletzt 269 Aussteller. Mit über 100.000 Besucherinnen und Besuchern - 2010 waren es sogar über 120.000 - ist auch die Beliebtheit dieser Veranstaltung bei Berliner/-innen und ihren Gästen unübersehbar: Wo sonst kann man sich an einem Tag so vielfältig über Umwelt- und Naturschutz informieren, die neuesten Entwicklungen klimafreundlicher Mobilität bestaunen, im Heu toben und gesunde, gentechnikfreie Köstlichkeiten probieren?

Kindereisenbahn der DB Regio

Unter dem Motto „Leben ist Vielfalt!“ konnten sich die Besucher/-innen beim 15. Umweltfestival – das erstmalig an zwei Tagen stattfand - über den Schutz der biologischen Vielfalt und umweltfreundliche Mobilität informieren. Zahlreiche Aktionsangebote wie Naturfühlpfad, Biodiversitäts-Quiz, Baumparcours, BMX-Performance, Elektrobikes zum Ausprobieren und Fahrradrikschas als Shuttleservice zeigten auf der Straße des 17. Juni Perspektiven für eine zukunftsfähige ökologische Entwicklung.

Das 16. Festival stand dann ganz im Zeichen der klimafreundlichen Mobilität. Unter dem Motto „Klimaschutz bewegt”

L. Miller (Vorstand GRÜNE LIGA Berlin), Umweltsenatorin K. Lompscher und S. Stark (Vorstand ADFC Berlin) begrüßen die Sternfahrtteilnehmer/-innen

Ankunft der Fahrrad-Sternfahrt

konnten sich die Besucher/-innen über grüne Wanderwege durch die Stadt und die ganze Bandbreite der Zweiradwelt informieren. Die erste „Elektro-Schwalbe“, vom Ökostromanbieter ENTEGA initiiert, feierte hier ihre Premiere. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) stellte mit dem „Tag für die Fahrgäste” klimafreundlichen Nah- und Fernverkehr vor. Erdgasautos und Fahrzeuge mit Brennstoffzellen, eine strom- und wärmeerzeugende KWK-Anlage der GASAG, Fahrräder und Pedelecs, Buspräsentationen und die größte begehbare Spielzeugeisenbahn boten informative und abwechslungsreiche Stunden für die ganze Familie.

Straßentheater

Zahlreiche prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft und den Umweltverbänden beteiligten sich an den Rundgängen über die Festmeile. Unter anderem mit dabei: Bundesumweltminister Norbert Röttgen und Berlins Umweltsenatorin Katrin Lompscher.

Auch die jährlich wachsende Zahl der Teilnehmer/-innen der Fahrradsternfahrt des ADFC konnte wieder traditionell auf dem Festival von den Berliner Landesvorsitzenden von ADFC und GRÜNER LIGA, Sarah Stark und Leif Miller, begrüßt werden.

Europas größte ökologische Erlebnismeile bot allerlei Köstlichkeiten aus ökologischem Landbau, und die Künste des BIO-Spitzenkochs Tino Schmidt machten Lust auf mehr. Livemusik junger aufregender Bands, Straßentheater, Clowns, Modenschauen, Spiel- und Mitmachangebote für Jung und Alt boten viel Unterhaltung und Spaß für die ganze Familie.

In der Umweltbibliothek

Umweltinfomationen und Medien

Die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und für Unterstützung zu werben sind wichtige Mittel, um die Ziele der GRÜNEN LIGA zu verwirklichen. Außenwirkung erreicht die GRÜNE LIGA Berlin in hohem Maße über ihre Medien: Internetportale und Printmedien wie Broschüren, Flyer und Faltblätter.

Auf der Internetseite www.grueneliga-berlin.de wird über aktuelle Projekte berichtet, Berliner Umwelttermine, Tipps zu gesunder Ernährung, Hofbegrünung und vieles mehr veröffentlicht. Die Facebookseite der GRÜNEN LIGA wird von den FÖJ-ler/-innen mit viel Engagement täglich aktualisiert. Hier finden sich viele interessante Tipps und Links nicht nur zu unserer Arbeit.

DER RABE RALF

DER RABE RALF ist die einzige Umweltzeitung der Hauptstadt. Der Titel ist dem gleichnamigen Gedicht aus den Galgenliedern von Christian Morgenstern entnommen. Die Berliner Umweltzeitung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 10.000 Exemplaren und versteht sich als unabhängig und verbandsübergreifend. Kritisch, sachlich und unzensiert wird von A wie Atomausstieg bis Z wie Zukunftsfähigkeit berichtet.

Der RABE bietet detaillierte Berichte und Informationen zu ökologischen und ökonomischen Themen wie Naturschutz, Umweltpolitik, Eine Welt, Gentechnik, Wasser, Landwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung. Die Umweltzeitung will einen allgemein verständlichen Überblick über Umweltprobleme und Initiativen - vor allem in der Region Berlin-Brandenburg - geben. Ein besonderer Schwerpunkt war in den letzten Jahren auch die Unterstützung der zahlreichen Volksabstimmungen, wie der erfolgreichen Intitiative „Unser Wasser“, der Initiative für ein Nachtflugverbot oder dem Berliner Energietisch. In einer Sonderausgabe vom Dezember 2010 wurde zudem das Thema „20 Jahre Umweltbewegung in den Fünf Neuen Bundesländern“ auf 16 Seiten gewürdigt.

DER RABE spricht konkrete Probleme in der Nachbarschaft an, stellt Möglichkeiten vor, selbst aktiv zu werden und klärt auch über internationale Probleme auf. Ökologie wird dabei in einem umfassenden Sinn verstanden und schließt soziale, ökonomische und Nord-Süd-Zusammenhänge mit ein. Eine

Kinderseite, Buchrezensionen und Kochrezepte, ein Terminkalender und aktuelle Umwelt-Adressen komplettieren das Angebot. Die Umweltzeitung liegt kostenlos an über 400 Orten in Berlin aus: in Bibliotheken, Bioläden, Naturwaren- und Umweltläden, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kiezzentren und Cafes. Wem die Spurensuche zu zeitaufwendig ist, kann das Abonnement für 20 Euro pro Jahr nutzen und - falls gewünscht - auch jederzeit problemlos wieder kündigen. Interessenten erhalten ein kostenloses Probeexemplar.

BERLINGOESGREEN

Der nachhaltige Stadtführer berlingoesgreen.de zeigt Berlin von seinen schönsten Seiten. Er führt Berlinerinnen und Berliner und ihre Gäste zu Bio-Restaurants und Hotels, zu interkulturellen Gärten und ökologischen Gebäuden, bietet Informationen zu Stadtführungen, die auch für Kinder spannend sind und zeigt, wo Natur in der Stadt hautnah zu erleben ist. Er bietet eine komprimierte Zusammenstellung, die dazu anregt, in der Hauptstadt auf Entdeckungsreise zu gehen.

UMWELTBIBLIOTHEK

Die Umweltbibliothek der GRÜNEN LIGA Berlin besteht seit 1990 und umfasst fast 2000 Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Filme, vorwiegend natürlich aus dem Umweltbereich, aber auch zu alternativen Lebensweisen oder Entwicklungspolitik. Die Bandbreite reicht von wissenschaftlichen Sachbüchern bis zu Kinderbüchern, die unterhaltsam zum sensiblen Umgang mit der Natur informieren. Die Umweltbibliothek ist Teil des Ladens in der Landesgeschäftsstelle und steht während der übliche Öffnungszeiten allen Interessenten zur Verfügung.

Nach dem Umzug 2010 wurde die Umweltbibliothek umfassend neu geordnet und katalogisiert. Dank zahlreicher Spenden von Verlagen, Vereinen und Einzelpersonen konnte sie vor allem in Hinsicht auf Bücher über Pflanzen, speziell Heilkräuter und Nutzpflanzen, aber auch im umweltpolitischen Bereich beachtlich erweitert werden.

Siegerhof in der Herbert-Baum-Straße in Weißensee

Siegerhof in der Pfarrstraße in Lichtenberg

Hofbegrünung – auf gute Nachbarschaft

Das Leben in urbanen Stadtvierteln kann manchmal etwas eintönig sein. Beton und Stein herrschen vor und so mancher Innenhof zeigt sich als öde Brachfläche. Doch recht einfach lässt sich fast jeder Innenhof in ein kleines grünes Kleinod verwandeln – und das mit schon geringen Mitteln.

„Grüne Höfe für ein gutes Klima“, unter diesem Motto setzte sich die GRÜNE LIGA 2010 und 2011 für klimafreundlichere Höfe in Berlin ein. Begrünte Höfe sorgen sowohl für ein meteorologisch als auch für ein sozial gutes Klima in der Stadt. Der Bau einer begrünten Pergola, einer Fassaden- oder Dachbegrünung, die Entsiegelung betonierter Flächen oder die Pflanzung eines Staudenbeetes machen einen Hof nicht nur schöner, sondern wirken vor allem auch den Folgen des Klimawandels entgegen.

Die GRÜNE LIGA unterstützte Mieter/-innen, Wohnungseigentümer/-innen und Wohnungsbaugesellschaften bei der Planung und Umgestaltung ihrer Hinterhöfe und Vorgärten in eine grüne Oase inmitten der Großstadt. Neben den Beratungen und Führungen über den Musterhof in der Prenzlauer Allee 230 wurde auf zahlreichen Veranstaltungen (Umweltfestival, Prinzessinengärten, Volkshochschule, Herbstfest im Botanischen Volkspark Blankenfelde, Späth’er Frühling, Ökomärkte) über die Möglichkeiten und Angebote des Projektes informiert.

Zudem war die GRÜNE LIGA Jurymitglied im Pankower 100-Höfe-Programm und beriet Bürgerinitiativen und Einzelpersonen zu Fragen des Natur- und Artenschutzes und dem immer aktuellen Thema des Baumschutzes.

Grüne Höfe - Gutes Klima

Veränderung beginnt im Kleinen. Unter diesem Aspekt hat die GRÜNE LIGA im Jahr 2011 zusammen mit der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung den Wettbewerb „Grüne Höfe - Gutes Klima“ ins Leben gerufen. Über 40 Hofbesitzer aus ganz Berlin bewarben sich und zeigten, mit wieviel Leidenschaft, Ehrgeiz und Liebe zum Detail sie Berlin grüner machen. Weiteres Hauptaugenmerk neben der Hofgestaltung war auch der soziale Aspekt, wie die gemeinschaftliche und gene-

Musterhof der GRÜNEN LIGA

Prämierung des Hof-Wettbewerbs im Holländer-Pflanzenmarkt

rationsübergreifende Nutzung der Höfe durch die Bewohner/-innen. Eine Jury aus zahlreichen Experten begutachtete alle eingesendeten Beiträge und prämierte die schönsten Einsendungen mit Geld- und Sachpreisen. Die Preisverleihung fand zusammen mit dem Hauptsponsor des Wettbewerbes, dem Pflanzenmarkt „Der Holländer“, statt.

Die Vielfalt der eingereichten Beiträge reichte von einem vollständig entsiegelten Gemeinschaftshof eines Mehrgenerationenhauses über einen Rhododendrongarten bis hin zu einem Kübelgarten auf einem unterkellerten Hof. Die Größen der einzelnen Höfe liegen zwischen 60 und 6000 m². Die Gesamtfläche der begrünten Höfe, die für den Wettbewerb eingereicht wurden, beträgt über 26.000 m².

Der Wettbewerb hat sich als Erfolg erwiesen, der auch in der Öffentlichkeit durch eine große Anzahl an Medienberichterstattungen kommuniziert wurde. Als Folge des Wettbewerbes entstand eine 80-seitige Broschüre, in der die Preisträger/-innen des Hofwettbewerbs und deren Höfe vorgestellt werden. Zudem gibt es zahlreiche Tipps und Ideen zur Hofbegrünung.

Rudertour auf dem Dabelower See

Sommer, Sonne, Badewetter

NATOUR – Ökologische Reisen mit Kindern und Jugendlichen

NATOUR, Reisen mit der GRÜNEN LIGA, orientiert sich mit seinen Angeboten an den spezifischen Bedürfnissen und Wünschen von Kindern und Jugendlichen, vor allem aus dem Berliner Raum. Dabei ist es immer ein erklärtes Ziel, das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen für ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Natur und Landschaft, das Interesse an der heimischen Pflanzen- und Tierwelt, deren Schutz sowie das Erkennen ökologischer Zusammenhänge zu wecken und zu fördern. Klassen- und Kitafahrten, Kinderferienlager und Jugendcamps bieten dafür beste Möglichkeiten.

Kochen im Indianercamp

Die Jugendnaturschutzakademie (JNA) Brückentin bietet eine interessante und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, in die der Umweltgedanke stets integriert ist. Auch für Projekttage an Berliner Schulen zu allen Fragen eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus steht NATOUR gern zur Verfügung.

Gruppenfahrten

Durchschnittlich 3.060 Kinder und Jugendliche kamen in den Monaten März bis Juni und August bis Oktober mit der Kitagruppe oder der Schulklasse nach Brückentin. Doch auch für die Leistungskurse der 12. Klassen und Studenten der Hochschulen und Universitäten und sogar für Trainingsgruppen verschiedenster Sportarten ist Brückentin ein interessantes Reiseziel.

Welpen im Osternferienlager

Pistenspaß im Riesengebirge

Das Wasserlabor, die Filz-, Töpfer- und Holzwerkstatt, der Kräutergarten, Esel, Schafe, Kaninchen, Hühner und Gänse, der Lehmbackofen, die Turnhalle und Sauna, der Fußball- und Beachvolleyballplatz, Fahrräder, Boote, Kanus, Kajaks... Spiele, Exkursionen und praktische Naturschutzarbeit lassen sich in Brückentin wegen des vielfältigen Angebotes bestens miteinander verbinden.

Kinder- und Jugendreisen

An den von NATOUR veranstalteten Kinderferienlagern und Jugendcamps nahmen jährlich ca. 320 Kinder und Jugendliche teil. In den Winterferien ging es mit Ski- und Snowboard oder Schlitten ins Isergebirge nach Tschechien. Dabei lernten die 7- bis 17-Jährigen neben den sportlichen Aktivitäten auch die winterliche Natur in den Bergen bei kleinen Exkursionen kennen.

Die Osterferien in Brückentin sind alljährlich für viele Kinder und Jugendliche eine gute Gelegenheit, den erwachenden Frühling im Müritz-Nationalpark und gleichzeitig traditionelles Handwerk mit Naturmaterialien kennenzulernen. Ostergeschenke wurden getöpfert und gefilzt, Eier bemalt und Osterbrot oder -kuchen gebacken. Die „Großen“ waren mit Booten, Fahrrädern und Zelten im Nationalpark unterwegs.

Hauptreisezeit ist der Sommer: Über 200 Kinder verbrachten zwei Wochen in den legendären Sommerferienlagern in Brückentin. Ferienlager-Anfänger durften eine Woche lang schon mal „reinschnuppern“, im Filmcamp in Babke lief die Kamera heiß und zukünftige Schauspieler erprobten sich im Brückentiner Theatercamp. Sportlich ambitionierte Jugendliche bewährten sich im Zeltcamp, auf der kombinierten Rad-Kanu-Tour durch Mecklenburg und der Kanutour durch Polen.

Im Herbst wurde es noch einmal bunt in Brückentin: Selbst gebastelte Drachen stiegen in den Himmel. Die Fahrräder und Boote kamen noch einmal zum Einsatz, in den Werkstätten wurde gesägt, gehämmert, gefilzt und getöpfert, Brot gebacken und Papier geschöpft. Auf kleinen Exkursionen konnte die Heimat der Biber und Fischadler erforscht werden, und ganz Mutige übernachteten im Wald, um dem Rotwild bei der Futtersuche zuzuschauen.

Ökomarkt am Kollwitzplatz

Frisches Bio-Gemüse und Obst

Ökomarkt

Wochenmärkte gibt es viele in Berlin, aber der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA auf dem Kollwitzplatz in Prenzlauer Berg ist ein besonderer Markt. Nicht nur, weil er der einzige Markt in Deutschland ist, der von einer Umweltorganisation betrieben wird, sondern auch weil das Konzept anders ist.

Seit 15 Jahren werden jeden Donnerstag ab 12 Uhr Waren aus Berlin und Brandenburg frisch angeboten. An rund 40 Ständen gibt es Produkte aus ökologischem Anbau und fairem Handel. Dabei reicht die Palette von frisch geerntetem Obst und Gemüse und frischem Fleisch und Geflügel aus Berlin und Brandenburg bis zu Kunsthandwerk aus verschiedenen Teilen der Welt.

Dazu kommt ein breites Angebot von tollen Geschenken: Angefangen bei Schmuck und Keramik, über Wein, Honig und Blumen, bis hin zu Textilien und Spielzeug. Kleine Snacks und Leckereien gibt es in zahlreichen Variationen. Neben vor Ort frisch geräucherten Forellen, gibt es auch Thüringer Bio-Bratwurst sowie Kuchen, Brot und Crepes.

Der Markt ist vor allem so erfolgreich, weil er über eine große Anzahl an Stammkunden verfügt, die besonders die friedliche und familiäre Atmosphäre genießen. Auch aufgrund des direkt danebenliegenden Spielplatzes besuchen gerade Familien mit Kindern gerne diesen Markt. Deshalb ist der Ökomarkt am Kollwitzplatz zu einem festen Treffpunkt im Kiez des Prenzlauer Bergs geworden.

In der Vorweihnachtszeit veranstaltet die GRÜNE LIGA traditionell ihren Öko-Adventsmarkt auf dem Kollwitzplatz. Für alle, die für Weihnachten Geschenke aus verträglichen Materialien, umweltschonender Produktion, Unikate von Kunsthandwerkern und viele kleine nützliche Dinge suchen oder einfach nur die stille Atmosphäre genießen oder den Adventssonntag genießen wollen, ist der Adventsmarkt genau die richtige Anlaufstelle. Bei Kaffee, Mittagessen, Glühwein oder anderen Weihnachtsleckereien kommt viel Weihnachtstimmung und Vorfreude auf.

Die GRÜNE LIGA als Veranstalter ist mit einem Stand auf dem Kollwitzplatz präsent und informiert über gesunde Ernährung sowie Kräuter- und Pilzwanderungen.

Pilzwanderung

„Wir haben es satt“ - Demo Januar 2011

Pilz und Kräuterwanderungen

Ludwig Feuerbach hat wohl eine der berühmtesten Aussagen über Ernährung hervorgebracht: „Der Mensch ist, was er isst“! Und in Zeiten von Fertigessen und zahlreichen undefinierbaren Zusätzen unserer Ernährung besinnen sich immer mehr Menschen auf natürliche Lebensmittel und wollen mehr darüber wissen. Die GRÜNE LIGA bietet seit Jahren eine umfangreiche Ernährungsberatung und somit eine kostenlose Gesundheitsvorsorge an. Stark nachgefragt werden Informationen der GRÜNEN LIGA zu Lebensmittelskandalen. Beratung können Interessierte vor Ort bei der GRÜNEN LIGA oder auf dem Ökomarkt sowie auch telefonisch erhalten.

Ebenfalls erfreuen sich die Pilz- und Kräuterwanderungen einer stark wachsenden Beliebtheit. Die Termine für die herbstlichen Pilzwanderungen und die Kräuterwanderungen im Frühling sind meist über Wochen im voraus ausgebucht. Das zeigt, dass sich immer mehr Menschen auf die ursprünglichen Nahrungsmittel besinnen und die Schätze der Natur zu würdigen wissen. Nicht nur privat nutzen immer mehr Menschen die Möglichkeit, sich über Pilze und Kräuter zu informieren. Auch Schulen und Betriebe beteiligen sich an Ausflügen oder Weiterbildungen. Die Nachfrage nach Walderlebnistagen nimmt ebenfalls weiter zu. Hier fragen besonders Bildungseinrichtungen nach, die Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf betreuen.

Wir haben es satt

Am 22. Januar demonstrierten 22.000 Menschen in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt - Nein zu Gentechnik, Tierfabriken und Dumpingexport“ für eine grundsätzlich andere Agrarpolitik, die Abkehr von der industrialisierten Landwirtschaft und einen besseren Verbraucherschutz.

Bei der bislang größten Demonstration dieser Art zogen Bauern, Umweltschützer, Imker und Verbraucher/-innen gemeinsam vom Berliner Hauptbahnhof zur Abschlusskundgebung am Brandenburger Tor. Die GRÜNE LIGA Berlin war mit dabei.

„Atomkraft - Schluss jetzt!“ am 18. September 2010

Größte Anti-Atom-Demo in Dannenberg 2010

Für eine Wende in der Energiepolitik - erfolgreich und engagiert für den Atomausstieg

Die GRÜNE LIGA Berlin unterstützte erfolgreich und engagiert die Initiativen für eine Wende in der Energiepolitik. Wir nahmen an den zahlreichen Demonstrationen für den Atomausstieg sowie Castor- und Endlager-Demos teil, waren beim Berliner Energietisch, der Stromwechselkampagne „Tschüss Vattenfall“ und der Berliner Anti-Atom-Koordination dabei.

Zunächst standen die Pläne der Atomlobby und der schwarz-gelben Bundesregierung zur AKW-Laufzeitverlängerung im Vordergrund des Anti-Atom-Protests: So beteiligten sich 120.000 Menschen am 24. April 2010 an der 120 Kilometer langen Anti-Atom-Menschen- und Aktionskette „KettenReAktion“ zwischen den AKW-Standorten Brunsbüttel und Krümmel. Bei der Demonstration „Atomkraft - Schluss jetzt!“ am 18. September 2010 in Berlin protestierten 100.000 Menschen kreativ und friedlich gegen die Atompolitik der Bundesregierung. Die GRÜNE LIGA Berlin war hier mit eigenem Info-Stand auf der Abschlusskundgebung und zahlreichen Demonstrant/-innen aktiv mittendrin.

Doch die schwarz-gelbe Koalition ließ sich zunächst nicht von den massiven Protesten gegen ihre Atompolitik beeindrucken, und die AKW-Laufzeitverlängerung wurde im Oktober 2010 von Bundestag und Bundesrat mehrheitlich beschlossen.

Die Atomkatastrophe und der Super-GAU im japanischen Atomkraftwerk Fukushima am 11. März 2011 veränderten die deutsche Atompolitik dramatisch. Doch das von der schwarz-gelben Bundesregierung sehr schnell verkündete Drei-Monate-Moratorium für die AKW-Laufzeitverlängerung und ein vorläufiges Abschalten von acht deutschen AKW waren nicht ausreichend. Die Atomkraftgegner misstrauten den plötzlich atomkritischen Aussagen der Bundesregierung. So demonstrierten am 26. März 2011 in Berlin unter dem Motto „Fukushima mahnt: Alle AKW abschalten“ erneut über 120.000 Menschen für den Atom-Ausstieg.

Der Atomausstieg in Deutschland bis zum Jahr 2022 wurde von Bundestag und Bundesrat Ende Juni/Anfang Juli 2011 mit großer Mehrheit beschlossen. Acht Atomkraftwerke wurden sofort stillgelegt, die übrigen neun AKW sollen stufenweise bis 2022 abgeschaltet werden. Damit wurde als Folge der

Anti-Atom-Mahnwache vor dem Kanzleramt im März 2011

Anti-Atommüll-Protest im September 2010

Katastrophe von Fukushima die erst im Herbst 2010 beschlossene AKW-Laufzeitverlängerung zurückgenommen. Das ist ein großartiger Erfolg der Anti-Atom-Bewegung, zu dem auch die GRÜNE LIGA Berlin einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Was aber vor allem bleibt, ist die ungelöste Atommüll-Frage. Auch hier waren Aktivist/-innen der GRÜNEN LIGA Berlin bei den Anti-Castor- und Endlager-Demos im Wendland (Dannenberg/Gorleben) und an der Ostseeküste (Lubmin) mit dabei.

Kurz nach dem Beschluss zur AKW-Laufzeitverlängerung rollte im November 2010 erneut ein Castor-Transport mit hochradioaktivem Atommüll ins Zwischenlager Gorleben. Dagegen protestierten über 50.000 Menschen bei der Demonstration in Dannenberg und begleiteten mit kreativen gewaltfreien Widerstandsaktionen den Weg des Castor-Transports auf Schiene und Straße. Es waren 2010 die größten Anti-Castor-Proteste in der Geschichte des Wendlandes.

Beim Castor-Transport nach Gorleben im November 2011 zeigte sich ein ähnliches Bild. Bei der Großkundgebung in Dannenberg demonstrierten 23.000 Menschen gegen Atomkraft und das Atommüll-Endlager Gorleben. Sehr beeindruckend war das Bild der etwa 450 Traktoren auf dem Kundgebungsplatz. Damit zeigten die Bauern aus dem Wendland deutlich ihren Protest. Außerdem beteiligten sich tausende Atomkraftgegner/-innen an zahlreichen Blockade-Aktionen rund um die Castorstrecke. Der Anti-Atom-Protest im Wendland ist also auch nach dem deutschen Atomausstiegsbeschluss lebendig.

Bei Atommüll-Transporten ins Zwischenlager Lubmin an der Ostseeküste im Dezember 2010 und Februar 2011 regte sich hier erstmals größerer Widerstand der Atomkraftgegner/-innen. Mehrere tausend Menschen beteiligten sich an den Anti-Castor-Protesten.

Die Ostermärsche Ende April 2011 in Berlin und im Ostseebad Lubmin, die von der GRÜNEN LIGA aktiv unterstützt wurden, standen ganz im Zeichen des 25. Jahrestages der Atomkatastrophe in Tschernobyl.

Auch in den nächsten Jahren bleibt für die GRÜNE LIGA Berlin noch viel zu tun: Für die endgültige Stilllegung aller Atomkraftwerke und einen wirklichen Erfolg der Energiewende.

Trockenmauer

Auf die Plätze, fertig, Vielfalt!

Sportplätze, Arenen und Fußballplätze sind oft nicht gerade Orte der biologischen Vielfalt. Dabei haben diese großen Freiflächen viel Potential. Auf ihnen treiben Jung und Alt gemeinsam Sport, bewegen sich in der Natur und nehmen ihre Umwelt sehr bewusst wahr. In Deutschland gibt es ca. 91.000 Sportvereine mit ungefähr 27,5 Mio. Mitgliedern. Viele Sportarten haben einen hohen Flächenbedarf. Das Potential an Verbesserung naturnaher Gestaltung von Sportanlagen ist somit sehr beachtlich. Oft ist dieses sportliche Umfeld nur sehr funktional gestaltet. Rasenflächen sind vielfach gemähte Monokulturen, die Außenwände von Sporthallen kahle Betonflächen.

Dabei lässt sich an vielen Orten mit wenigen Mitteln ein Einheitssportplatz in eine grüne Oase verwandeln. Diese bietet nicht nur für Tiere und Pflanzen einen vielfältigen Lebensraum, sondern erfährt auch eine optische und mikroklimatische Aufwertung.

Mit Hilfe eines deutschlandweiten Wettbewerbs sollen Sport treibende Kinder und Jugendliche, Vereinsmitglieder und Trainer/-innen dazu ermutigt werden, die Grünflächen und Außenanlagen ihres Sportclubs als ortsnahes Biotop wahrzunehmen und/oder dieses dazu umzugestalten. Sie werden angeregt, Tiere und Pflanzen in ihrem Umfeld zu entdecken. Auf diese Weise sollen sie ganz lebendig und unmittelbar mit Natur- und Artenschutz vertraut gemacht und für die Bedrohung und Beeinträchtigung der Lebensräume sensibilisiert werden.

Zur Unterstützung werden den Vereinen Handlungsanregungen auf der Internetseite www.sportplatzdschungel.de zur Verfügung gestellt. Sowohl über den Wettbewerb als auch über die Internetseite haben sie so die Möglichkeit, sich mit anderen über ihre Ideen, Maßnahmen und Erfahrungen zur naturnahen Gestaltung ihres Sportgeländes auszutauschen.

Das Projekt begann am 1.7.2011 und hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2012. Im Jahr 2011 wurden Vorbereitungsarbeiten für den Start des Wettbewerbs ausgeführt, Kontakte geknüpft, Partner wie der Deutsche Olympische Sportbund, die Landessportbünde und der Naturschutzbund erfolgreich gewon-

Collage: Oliver Ahrend

Collage: Oliver Ahrend

nen sowie die Ausschreibung, Homepage, Flyer und ein Plakat erstellt. Außerdem wurde in vielen Gesprächen und in vielfältigen Recherchen eruiert, wie es am besten gelingen kann, Sportlerinnen und Sportler für Biodiversität zu begeistern. Mit dem Projekt wird verdeutlicht, dass biologische Vielfalt oft auch im direkten Umfeld und im Rahmen von Freizeitaktivitäten erlebt werden kann und schützenswert ist.

Der Wettbewerb startet im ersten Quartal 2012 in drei Kategorien. Er ist ein aktiver Aufruf an junge Sportler/-innen, auf ihrer Sportanlage naturräumlich wertvolle Flächen zu gestalten und vielfältige Lebensräume zu schaffen. Insbesondere im urbanen Raum können so Nischen für Pflanzen und Tiere entstehen.

Bei diesem Wettkampf gewinnen alle!

Trenntstadt-Musik

Das Spülmobil auf dem Umweltfestival

Feste feiern, Abfall mindern

Berlin steht für.... ja, für was eigentlich? Unter anderem für große Events. Oft mit mehr als 100.000 Besuchern. Die machen nicht nur Stimmung, sondern auch recht viel Müll. Um in Zukunft Großveranstaltungen abfallärmer zu gestalten, hat die GRÜNE LIGA sich zum Ziel gesetzt, ein Konzept zu entwickeln, das Müll auf Events vermeidet oder zumindest reduziert.

Großveranstaltungen wie der Karneval der Kulturen, der Christopher Street Day oder der Berlin-Marathon sind internationale Aushängeschilder für Berlin. Bei öffentlichen Veranstaltungen entstehen in Berlin jährlich schätzungsweise 1.600 Tonnen Müll. Die Hälfte davon entfällt auf Großveranstaltungen mit mehr als 100.000 Besucher/-innen. Einfluss auf das Abfallaufkommen können Besucher/-innen, Händler, Veranstalter und die Verwaltung nehmen, indem sie ein Abfallkonzept erstellen.

Die GRÜNE LIGA hat bereits erste Ansätze entwickelt, die zur Reduzierung großer Abfallmengen führen können wie z.B. Mehrweggeschirr und Mehrwegbesteck. Auch die Vermeidung von Portionspackungen für Zucker, Mayonnaise oder Ketchup ist wichtig. Darüber hinaus ist es von Bedeutung, Papier- und Bioabfälle der Wertstoffsammlung zuzuführen. Dieses sorgt für eine saubere Stadt und schont die natürlichen Ressourcen. Auch der Berliner Senat arbeitet mit der GRÜNEN LIGA in dieser Thematik zusammen. Berlin hat schon vor

Geschirrtransport auf dem Umweltfestival

Tanz auf dem Müll

Vorbildliches Tonnenmanagement

über zwanzig Jahren Verwaltungsvorschriften zur Abfallvermeidung bei Großveranstaltungen erlassen. Aktuell wird eine Verwaltungsvorschrift für ein umweltverträgliches Beschaffungswesen erarbeitet, die hoffentlich zusätzliche Vorgaben für Großveranstaltungen enthalten wird. Die Herausforderung bleibt, alle Verantwortlichen für die Einhaltung dieser hohen Standards zu gewinnen.

Die GRÜNE LIGA Berlin startete im April 2011 mit einem Pilotprojekt zum Thema abfallarme Großveranstaltungen. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Förderfonds Trennstadt Berlin, einer Initiative der BSR und ihrer Partner Berlin Recycling, ALBA und der Stiftung Naturschutz.

Nach entsprechenden Untersuchungen werden konkrete Vorschläge für die Umsetzung abfallvermeidender und- reduzierender Maßnahmen erarbeitet. Unter anderem wurden 2011 der Karneval der Kulturen und der Berlin-Marathon sowie das Müllerstraßenfest untersucht. Berlin soll nicht nur für große, internationale Events stehen, sondern künftig auch für Ressourcenschonung und umweltbewusstes Handeln.

Dass Großveranstaltungen nicht zwangsläufig Tonnen von Abfall hinterlassen müssen, beweist die GRÜNE LIGA Berlin jährlich mit ihrem Umweltfestival Anfang Juni. Das Festival, mit mehr als 100.000 Besuchern/-innen ist quasi abfallfrei. Durch ein durchdachtes Konzept werden ausschließlich Mehrwegverpackungen verwendet und jeder Aussteller ist dazu verpflichtet, den eigenen Abfall wieder mitzunehmen. Somit wird am Ende der Veranstaltung kein Entsorger zum Aufräumen benötigt.

Zum Abschluss des Projektes 2013 wird ein ökologisch-nachhaltiges Handlungskonzept für Veranstaltungen in Berlin vorgelegt. Hier erhofft sich die GRÜNE LIGA übertragbare Lösungsansätze, um künftig die Abfallmengen bei Berliner Großevents stark zu reduzieren.

Workshop auf dem Netzwerk21Kongress

Preisträger des Zeitzeiche(N)-Wettbewerbs

Netzwerk21Kongress

Der Netzwerk21Kongress ist ein bundesweiter Fortbildungs- und Netzwerkkongress für kommunale und lokale Nachhaltigkeitsinitiativen. Er dient als etablierte Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung von Akteuren aus Kommunen, Initiativen und der Wirtschaft, um nachhaltige Entwicklung vor Ort zu befördern.

Im Rahmen des Netzwerk21Kongresses werden zudem bedeutsame Leistungen zivilgesellschaftlicher und kommunaler Nachhaltigkeitsakteure mit der Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises „Zeitzeiche(N)“ gewürdigt.

Gemeinsam mit der einladenden Kommune, Civixx e.V. und weiteren Partnern wird der Kongress von der GRÜNEN LIGA Berlin in jährlich wechselnden deutschen Großstädten veranstaltet.

Unter dem Motto „Kommunale Nachhaltigkeit in Zeiten der Krise“ fand am 11./12. Oktober 2010 in Nürnberg der 4. Netzwerk21Kongress statt. Der Kongress stellte den Zusammenhang von Finanz- und Wirtschaftskrise, öffentlicher Daseinsvorsorge und nachhaltiger Entwicklung in den Mittelpunkt.

Mit über 220 Vertretern/-innen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und lokalen Initiativen wurden Strategien und Praxisbeispiele für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene diskutiert. Für die Themenschwerpunkte konnten namhafte Referenten gewonnen werden. So sprachen unter anderem Dr. Markus Söder, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Thomas Holzmann, Vizepräsident des Umweltbundesamtes und Joachim Lorenz vom Deutschen Städtetag.

Für die Workshops stellten sich ebenfalls fachlich hochqualifizierte Referent/-innen zur Verfügung. Ein hochrangig besetztes Eröffnungsplenum sowie eine Abschlussdiskussion boten den Rahmen des Kongresses.

Im Jahr 2011 fand der 5. Netzwerk21Kongress zusammen mit dem Kongress „Rio+20Nachhaltig vor Ort!“ in der Landeshauptstadt Hannover statt. Vom 07. bis 09. Dezember 2011 trafen sich dort über 550 namhafte Vertreter/-innen aus Kommunen, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit

„Markt der Möglichkeiten“ auf dem Netzwerk21Kongress

Verkostung auf dem Aktionstag Zukunftsfähigkeit

Abgesandten von Stiftungen, Verbänden und Kirchen. Wie ein roter Faden zog sich das große Thema „Nachhaltigkeit“ durch Plena und Arbeitsgruppen des Kongresses. Neu war die Eröffnung mit einem WorldCafe, dass eine gute Einstimmung gab. Zudem erwartete die Teilnehmer zu Beginn eine Videobotschaft von der COP17 - Klimakonferenz in Durban.

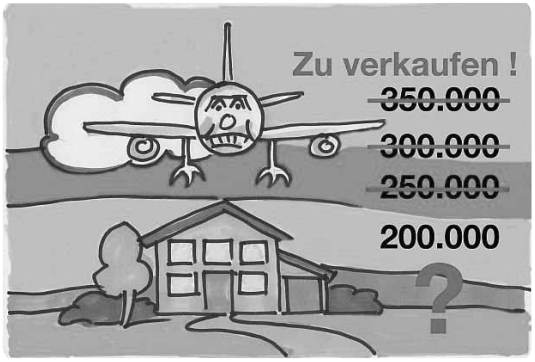
Der Kongress widmete sich Themen wie „Strategien für eine klimaneutrale Stadt“ oder „Arbeit für alle und Green New Deal in einer globalisierten Welt“. Arbeitsgruppen beschäftigten sich u.a. mit der klimaneutralen Stadt der Zukunft, Wohnen und Architektur der Stadt oder mit der Zukunft der Mobilität. Weitere Schwerpunkte des Kongresses waren das Armutsrisiko im Fokus lokaler Politik oder auch die Zukunft kommunaler Finanzen.

Der 5. Netzwerk21Kongress „Rio+20Nachhaltig vor Ort!“ bot zwanzig Jahre nach dem ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro auch eine kritische Bestandsaufnahme. Eine Abschlusserklärung ist in den nationalen Vorbereitungsprozess für den Erdgipfel 2012 in Rio eingeflossen.

Aktionstag Zukunftsfähigkeit 2010 „Klimaschutz braucht Energie“

Zu einem Aktionstag über die vielfältigen Facetten des Klimaschutzes lud die GRÜNE LIGA am 23. September 2010 auf den Ökomarkt am Kollwitzplatz. Auf dem 9. „Aktionstag Zukunftsfähigkeit“ stellten Initiativen und Firmen ihre Programme und Ideen zum Klimaschutz vor. So informierte die Verbraucherzentrale zum Thema klimagesunde Ernährung unter dem Motto „Klimaschutz schmeckt“ mit einer kleinen Ausstellung. Firmen stellten Bürgersolaranlagen, Carsharing-Angebote, Heizspiegel und Möglichkeiten der Wärmedämmung vor und Ökostromanbieter informierten über saubere Energie.

Biobauern luden zum Verkosten ihrer Produkte ein. Die GRÜNE LIGA informierte über gesunde Ernährung und die Möglichkeit, mit Hofbegrünungen die Folgen des Klimawandels zu mindern. Kinder konnten sich an mobilen Spielgeräten austoben, Papier selber herstellen und beim Quiz Schulmaterialien aus Recyclingpapier gewinnen. Bei einem Malwettbewerb wurde das schönste Windrad gesucht. Die schönsten Bilder wurden auf der AntiAtomDemo am 18. September präsentiert.



Karikaturen: Helmut Michel

Initiative für ein Nachflugverbot und die Bundeskontaktstelle Luftverkehr

Kaum ein Thema hat 2011 die Berliner und Brandenburger Medien so dominiert wie der neue Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg. Nach etlichen Verzögerungen beim Bau des neuen Großflughafens ging es vor allem um die Flugrouten und das Nachtflugverbot.

Gemeinsam mit der „Initiative für ein uneingeschränktes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr am künftigen Hauptstadtflughafen „Willy Brandt“ in Schönefeld“ wurden in Berlin über 30.000 Unterschriften gesammelt. Dazu fanden zahlreiche Demonstrationen, Vorort-Termine und Informationsveranstaltungen statt. Der Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens konnte am 10. Oktober 2011 der Senatsverwaltung für Inneres übergeben werden. Ebenso wie beim 1. erfolgreichen Volksentscheid „Unser Wasser“ unterstützte die GRÜNE LIGA Berlin die Initiative sowohl mit Büroräumen als auch mit Rat und Unterstützung.

In Brandenburg hatte die Volksinitiative mit fast 40.000 Unterschriften ebenfalls massive Unterstützung erhalten. Dort lag der Nachtflug-Verbotsantrag dem Landtag seit dem 19. September 2011 vor.

Das erfolgreiche Sammeln der Unterschriften in Berlin ist insbesondere aktiven Bürgern und Bürgerinnen aus den Ortslagen Lichterfelde, Lichtenrade, Bohnsdorf, Karolinenhof, Schmöckwitz, Wilhelmshagen-Rahnsdorf und Friedrichshagen, insbesondere aber auch aus Müggelheim zu verdanken.

Trotz der massiven Unterstützung durch die Bürger/-innen und Bürger urteilte das Leipziger Bundesverwaltungsgericht am 13. Oktober 2011 gegen ein strenges Nachtflugverbot. Besonders kritisch dabei ist das Durchwinken einer bereits im Ansatz fehlerhaften Prognose des Flugaufkommens und die Beeinträchtigung der Grundrechte der Fluglärmbetroffenen durch bis zu 103 Flüge in einer Nacht zu sehen. Das deutet daraufhin, dass eine Kontrolle der Abwägung, bei der die Grundrechte der Betroffenen zu berücksichtigen waren, nicht oder nur sehr eingeschränkt vorgenommen wurde. Umso weniger wird dieses Urteil auf Akzeptanz bei Bürgern und Gemeinden stoßen.

Fluglärm belastet die Anwohner und Umweltbelastung durch Kerosinverbrennung (Quelle: www.bvbb-ev.de)

Die Bürgermeister der Umlandgemeinden protestieren vor dem Bundesrat

Neben dieser umfassenden Aufklärung über die Folgen des Hauptstadtflughafens und seiner völligen Unwirtschaftlichkeit gab es weiterhin viele Beratungsgespräche und Pressekonferenzen z.B. zum Volksbegehren Nachtflugverbot und viele Anfragen zur Flugroutendivergenz durch die Medien. Ebenso erfolgten in diesem Zusammenhang viele Beratungen von politischen Initiativen und Parteien.

In dem vom Leiter der Bundeskontaktstelle Luftverkehr, Frank Welskop, veröffentlichten Buch „BBI – ein neuer Berliner Bankenskandal?“ deckte dieser die Hintergründe der hohen Kosten des Flughafenbaus auf. In zahlreichen Lesungen kamen bis zu 200 Interessierte und setzten sich mit dem Thema eingehend auseinander. Die 1. Auflage fand so eine hohe Nachfrage, dass sie inzwischen vergriffen ist.

Eröffnung der Ausstellung im Kino Kulturbrauerei

Ausstellung im Rathaus Pankow

20 Jahre GRÜNE LIGA

Grüner geht's immer – das ist nicht bloß Titel einer Ausstellung und einer Publikation, sondern spiegelt Anliegen und Engagement der GRÜNEN LIGA bundesweit wider.

Anhand von 20 Beispielen wurde ein Querschnitt durch 20 Jahre Umweltarbeit im Osten Deutschlands dargestellt. Zielgruppe ist besonders die jüngere Generation, die die Wendezeit nur aus Geschichtsbüchern und Erzählungen kennt. Gerade diese Periode wichtiger umweltpolitischer, sozialer und gesellschaftlicher Umbrüche sollte für nachfolgende Generationen begreifbar gemacht werden.

Von A wie „Atomausstieg jetzt" bis V wie „Vermeiden statt Entsorgen" reicht das Spektrum der Themen. Von Mecklenburg bis Thüringen wurde ein Querschnitt durch die Arbeit der Landes- und Regionalverbände dargestellt, wenngleich naturgemäß nur ein Bruchteil davon sich hier wiederfinden kann.

Die Ausstellung startete am 26. August im Kino der Kulturbrauerei in Berlin-Prenzlauer Berg mit einem Ausstellungsgespräch und war anschließend bis November im Foyer des Rathauses Pankow zu sehen. Auch in den anderen ostdeutschen Bundesländern machte die Wanderausstellung Station. Im Land Brandenburg wurde sie im Haus der Natur in Potsdam gezeigt. Danach wurde sie in Schwerin, Neubrandenburg, Weimar, Dresden, Leipzig, im Umweltbundesamt in Dessau und im Kulturpalast Bitterfeld gezeigt.

Abschlussgespräche beim Runden Tisch

Runder Tisch „20 Jahre Umweltbewegung in den neuen Bundesländern"

Runder Tisch

Unter dem Motto „Grüner geht's immer – 20 Jahre Umweltbewegung in den neuen Bundesländern" veranstaltete die GRÜNE LIGA am 17. November 2010 einen Runden Tisch in der Brandenburgischen Landesvertretung in Berlin. Umweltakteure der ersten Stunden und Aktive der vergangenen 20 Jahre haben sich dort getroffen, um gemeinsam die Wurzeln der Umweltbewegung in den neuen Bundesländern zu würdigen und in die Zukunft zu schauen. Darunter viele Gründungsmitglieder und Wegbegleiter wie der Landschaftsökologe Prof. Michael Succow, der Bundesvorsitzende der GRÜNEN LIGA, Klaus Schlüter, der Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, Pfarrer Reinhard Dalchow, Leif Miller als Vorsitzender und Stefan Richter als Geschäftsführer der GRÜNEN LIGA Berlin.

Publikationen

Begleitend zur Ausstellung ist eine Publikation erstellt worden, die die Geschichte der GRÜNEN LIGA anhand unterschiedlicher Projekte dokumentiert. Die Dokumentation umfasst auch die Vorstellung der 20 Beispiele der gleichnamigen Ausstellung, geht aber inhaltlich darüber hinaus und stellt, wo dies möglich war, noch weitere Projekte zum Thema mit vor. Die Gliederung entspricht den Titeln der Ausstellungstafeln. Es wurde bewusst Abstand genommen von historisierender Rückschau, stattdessen die lebendige Vielfalt der Arbeitsfelder dargestellt.

Auch in der von der GRÜNEN LIGA verlegten Zeitung DER RABE RALF fand das Thema 20 Jahre GRÜNE LIGA große Beachtung. In einer Sonderausgabe im Dezember 2010 würdigte die Umweltzeitung das Thema „20 Jahre Umweltbewegung in den Fünf Neuen Bundesländern". Aussagekräftig, attraktiv und anschaulich wurde die geleistete Arbeit dokumentiert und den Lesern Anregungen für die konkrete Mitarbeit gegeben.

Aktion zum Tag des Wasser im März 2010 mit der UN-Vertreterin Catarina de Albuquerque und der UNSGAB-Vizevorsitzenden Dr. Uschi Eid

Unterschriftensammlung zum Volksbegehren auf dem Umweltfestival

Volksentscheid Unser Wasser

Der erfolgreiche Volksentscheid Unser Wasser war ein Höhepunkt der GRÜNE LIGA-Arbeit und ist auch ein Meilenstein für Demokratie und Umwelt. Transparenz und die aktive Beteiligung der Bürger sind die besten Mittel gegen Korruption, Umweltschäden und zu hohe Wasserpreise. Für die GRÜNE LIGA ist das ein doppelter Erfolg. Sie zählte zu den Initiatoren der Initiative „Mehr Demokratie“, die die Volksgesetzgebung in Berlin durchsetzte und diente als Geschäftsstelle des ersten erfolgreichen Volksentscheides in Berlin. Denn die Transparenz von Umweltdaten war bereits eines ihrer zentralen Gründungsanliegen.

Beim Volksentscheid vom 13. Februar 2011 stimmten 665.713 Berliner mit „Ja“. Das waren 98,2% der Bürger und zugleich das notwendige Viertel der Wahlberechtigten. Dieses Quorum ist nach zwei erfolglosen Volksentscheiden in Berlin erstmals erreicht worden!

Als Thomas Rudek und Sabine Finkenthei vor 6 Jahren auf einer Sitzung beim Landessprecherrat das Volksbegehren „Unser Wasser“ vorstellten und die GRÜNE LIGA um Unterstützung baten, konnte sich keiner vorstellen, dass dadurch regelrecht eine Lawine ausgelöst wurde: Neue Meilensteine wurden in der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts gesetzt, unter dem Volksbegehren musste das Berliner Informationsfreiheitsgesetz novelliert werden und erstmals wurde in enger Zusammenarbeit mit dem „Berliner Wassertisch“ und vielen anderen Bündnispartnern ein Volksbegehren gewonnen. Dieser Erfolg ist umso bedeutender, da der Volksentscheid mit einem – im Vergleich mit anderen Volksbegehren – äußerst bescheidenen Spendenetat abgeschlossen werden konnte. Durch die Unterstützung dieses ersten Volksentscheids hat die GRÜNE LIGA Berlin ihre aktive Unterstützung nicht nur beim hochaktuellen Thema „gelebte Bürgerpartizipation“ glaubhaft herausstellen können. Es gab auch Anfragen zur Unterstützung anderer Initiativen, wie dem S-Bahn-Volksbegehren, der Initiatoren für ein Nachtflugverbot oder dem Berliner Energietisch, die mit den Instrumenten der direkten Demokratie unmittelbar die Gesetzgebung beeinflussen wollen.

Die GRÜNE LIGA Berlin ist somit zu einer Anlaufstelle für BürgerInnen geworden, die mit Volksbegehren und Volksent-

Die Schnelle Havel in Brandenburg

Sammlung für das Volksbegehren auf dem Ökomarkt am Kollwitzplatz

scheiden Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen wollen. Das ist zu begrüßen, stellt jedoch auch eine Herausforderung in mehrfacher Hinsicht dar.

Zurück zum gewonnenen Wasser-Volksentscheid: Viele, die das Volksbegehren und den Volksentscheid zur Offenlegung der Geheimverträge bei den teilprivatisierten Berliner Wasserbetrieben unterstützt haben, fragen sich, was die Offenlegung gebracht hat. Viele wissen auch aufgrund der Berichte im RABEN RALF, dass die „eigentliche" Arbeit mit dem gewonnenen Volksentscheid nicht abgeschlossen war, sondern jetzt erst begann! Denn das eigentliche Ziel, die dank des Volksgesetzes offen gelegten Verträge gerichtlich anzufechten und ihre Nichtigkeit durchzusetzen, ist der wesentliche Schritt, damit eine kostengünstige Rekommunalisierung durchgesetzt werden kann.

Als nächster Schritt gründete sich ein Arbeitskreis mit mehreren ehrenamtlich tätigen Juristen, die unter dem Dach der GRÜNEN LIGA die Verträge nicht nur kritisch durchleuchteten, sondern auch politische Schritte einleiten werden. In enger Abstimmung mit der Antikorruptionsorganisation Transparency Deutschland und der Verbraucherzentrale Berlin sind zwei Schreiben an die EU- Kommission auf den Weg gebracht worden mit Hinweisen, dass zum einen gegen das europäische Ausschreibungsrecht verstoßen wurde und dass zum anderen die offen gelegte Gewinnausfallgarantie eindeutig als verbotene Subvention zu bewerten ist. Die Vorprüfungen durch die Kommission werden voraussichtlich ein Jahr dauern.

Für die Berliner Landespolitik sind vor allem die Argumente von Bedeutung, die der Arbeitskreis unabhängiger Juristen in Form eines Leitfadens erarbeitet und – dank eines Verlages – auch bereits veröffentlicht hat. In diesem Leitfaden wird nicht nur exakt nachgewiesen, dass die vertragliche Gewinnausfallgarantie zugunsten der Konzerne RWE und Veolia gegen die Verfassung verstößt, sondern es wird auch aufgezeigt, wie die Abgeordneten mit einem so genannten Organstreitverfahren die Nichtigkeit der Verträge vor dem Verfassungsgericht durchsetzen könnten.

Doch es konnte noch mehr erreicht werden: Unterdessen hat der juristische Arbeitskreis sogar eine Kanzlei gewinnen können, die bereit ist, aufbauend auf dem Leitfaden eine Kla-

Infostand zum Havelbadetag 2010

geschrift für ein Organstreitverfahren zu erarbeiten. Der Weg zur Vertragsanfechtung ist somit aufgezeigt, doch ob die Abgeordneten diesen Weg auch gehen werden, hängt maßgeblich davon ab, ob es uns gelingt, sie in die Pflicht zu nehmen.

Stadtgespräche Wasser

Obwohl Wasser in unseren Breiten ausreichend verfügbar ist, gibt es immer wieder Unsicherheiten darüber, ob wir es tatsächlich im Einklang mit der Natur und den Zielen der Nachhaltigkeit nutzen. Mit der Reihe „Stadtgespräch Wasser" will die Initiative STADTGESPRÄCH BERLIN hierzu öffentliche Diskussionen initiieren und lädt dazu alle Bürgerinnen und Bürger der Region Berlin-Brandenburg ein. Mehr als 40 Experten aus unterschiedlichen Institutionen sind dabei und stellen sich dem direkten Dialog.

Zu den Organisator/-innen gehörten neben dem Ökowerk, Berlin21, die Berliner Wasserbetriebe, die Stiftung Zukunft Berlin, das ucb – utility competence berlin, das IZT – Institut für Zukunftsstudien u. Technologiebewertung, die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und viele andere Institutionen und Organisationen, darunter auch die GRÜNE LIGA Berlin.

Ziele der Veranstaltungsreihe:

- Interesse und Verständnis zu wecken für die Themen Wasser und Nachhaltigkeit
- Das Bewusstsein zur Bedeutung des Wassers für die Region Berlin/Brandenburg zu erhöhen
- Bürgerschaftliches Engagement für die Fortentwicklung naturräumlicher, lokaler und regionaler Ziele der Wasserwirtschaft zu entwickeln und zu fördern

In den Jahren 2010 und 2011 fanden fünf Stadtgespräche statt, die das Thema Wasser in der Stadt vielfältig beleuchteten. Themen waren u. a. Wasser und Klimawandel, Berlin – Modellstadt für zukunftsfähiges Wassermanagement, Wassersport und Tourismus sowie Naturerhaltung – Konflikte oder Potentiale.

Naturschutzgebiet Niedermoorwiesen Tegeler Fließ

Wasser Berlin 2011

Im März 2011 beteiligte sich die GRÜNE LIGA Berlin in Kooperation mit der Bundeskontaktstelle Wasser an der Messe Wasser Berlin. Hauptsächliche Zielgruppe der interaktiven Infoschau WASsERLEBEN waren Schüler und Jugendliche, die mit Spielen, einem Wissensquiz und einer Ausstellung mit der Vielfalt des Gewässerschutzes in der Region (bundesweit und international) vertraut gemacht wurden. Dabei stellten sich das Netzwerk Lebendige Seen, der Berliner Wassertisch und das Forum Umwelt und Entwicklung näher vor.

Havelbündnis

Mit der Kampagne „Stopp Havelausbau“ fand die Arbeit des Aktionsbündnisses gegen den Havelausbau ihre Fortsetzung. Die GRÜNE LIGA Berlin war beim Havelbündnis ebenso vertreten, wie auch beim Elbe-Saale-Camp. Auf Bundesebene kommentierte die Bundeskontaktstelle Wasser die Vorschläge des Bundesverkehrsministeriums zur Reform der Bundeswasserstraßenverwaltung und der Ausbauplanungen.

Berliner Fließgewässer

Nach Abschluss der Panke-Gewässerentwicklungskonzeption konzentrierte sich die Aufmerksamkeit des Vereins auf die Begleitung der Planungen am Tegeler Fließ und - in Kooperation mit der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN) - an der Wuhle. Auch im Mediationsverfahren Landwehrkanal wirkte die GRÜNE LIGA Berlin aktiv mit.

Runder Tisch in Majkop - Vorstellung der Projektergebnisse

Touristengruppe wandert durch das Projektgebiet

Arbeitskreis Kaukasus

Der Westkaukasus beherbergt den größten noch intakten Gebirgsurwald Europas und ist Heimat der letzten freilebenden Bergwisente. Während die Natur am Kaukasus-Südhang unwiederbringlich der Olympia-Infrastruktur für die zweiwöchigen Winterspiele 2014 weichen muss, soll der sanfte Ökotourismus den Menschen am adygeischen Nordhang noch lange Einkommensmöglichkeiten bieten.

Auch das war ein Grund, die erfolgreiche Zusammenarbeit des Arbeitskreises Nordkaukasus mit einem gemeinsamen Projekt von GRÜNE LIGA, NABU und kaukasischen Partnern fortzusetzen.

Ziel des 2009 begonnenen Projektes „Entwicklung von Ökotourismus im Weltnaturerbegebiet Westkaukasus“ war es, den Ökotourismus voranzubringen, durch Tourismus-Einnahmen die Lebenssituation der lokalen Bevölkerung zu verbessern, ihre Akzeptanz für den Naturschutz zu steigern und gleichzeitig die Natur des UNESCO-Weltnaturerbegebietes zu erhalten.

Das Besondere an dem von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekt ist, dass die betroffene lokale Bevölkerung von Anfang an in alle Entscheidungsprozesse miteinbezogen wurde. Außerdem gab es einen Projektwettbewerb, bei dem die Bewohner eigene Ideen zur Entwicklung des Ökotourismus in ihrer Heimat einreichen konnten. Die Realisierung der besten Ideen wurde finanziell unterstützt. Darüber hinaus wurde nach deutschem Vorbild ein Förderverein für den Naturpark „Bergiges Adygea“ gegründet, der sich nach Projektabschluss unter anderem um die Weiterentwicklung des nachhaltigen Tourismus im Weltnaturerbegebiet kümmern soll.

Auf der Basis eines entsprechenden Konzeptes setzt nun auch die Regierung der russischen Republik Adygea, in der sich das Gebiet größtenteils befindet, auf die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus. Mit einer Broschüre zum nachhaltigen Tourismus, die als Ergebnis des Projektes entstand, war Adygea auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) 2011 vertreten.

Wisente überwintern im Projektgebiet

Runder Tisch mit den Dorfbewohnern

Die Entscheidung der adygeischen Regierung bringt dem Weltnaturerbegebiet nun endlich die Wertschätzung, die ihm als Naturgebiet von internationalem Rang gebührt. Dass die Menschen, die dort leben, dennoch ihren Lebensunterhalt bestreiten können, ist im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung möglich.

Europäisches Netzwerk Mobilität und Lokale Agenda 21 e.V. – Grenzüberschreitender nachhaltiger Tourismus im Grenzgebiet von Belarus zu Polen

Belarus ist einer der jüngsten selbständigen Staaten Europas. Obwohl nach wie vor eng mit Russland verbunden, öffnet sich das Land vorsichtig der Europäischen Union und damit dem Tourismus aus westlichen Ländern. Die EU fördert diesen Prozess. Jeder Kontakt mit Touristen unterstützt die Öffnung des Landes und die Überwindung seiner Isolation. Die wirtschaftlichen Perspektiven im ländlichen Raum sind schlecht, jede Übernachtung bei privaten Gastgebern verbessert die kargen Einkünfte und hilft, die Landflucht zu stoppen.

Ziel des neuen Projektes war die Erstellung eines Marketingkonzeptes mit einer Zielgruppenanalyse und die Ausarbeitung einer Vermarktungsstrategie, die ein verbessertes Erreichen der Zielgruppen für nachhaltigen Tourismus im In- und Ausland anstrebt. Durch die Konzeption einer neuen, grenzüberschreitenden Fahrradroute und deren Ausschilderung sollen zudem die Angebote für Touristen erweitert werden. Das Vorhaben ist die Fortsetzung des bereits 2008 durchgeführten Projekts „Grüne Routen in der Brester Region als Entwicklungsfaktor ländlicher Gebiete“.

Das Projekt wird aus dem Förderprogramm Belarus des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks Dortmund (ibb) mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert.

Ausstellung der Schülerarbeiten im Nationalmuseum der Republik Adygea

Preisverleihung Schülerwettbewerb

Bewegende Gärten - Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulgärten und auf grünen Schulhöfen

Schulgärten und grüne Schulhöfe bilden den Kernpunkt des im Herbst 2011 begonnenen Projektes „Bewegende Gärten“, der im Kontext einer “Bildung für nachhaltige Entwicklung” steht. Das Projekt wurde gemeinsam von Partnern aus Deutschland und Österreich entwickelt und im Verlauf der folgenden zwei Jahre durchgeführt.

EU-Programm für Lebenslanges Lernen - Comenius Regio Lernpartnerschaft

Neben den Schulverwaltungen in Berlin und St. Pölten, Schulen in Berlin und Krems beteiligen sich die GRÜNE LIGA Berlin und der Umweltschutzverein Bürger und Umwelt – Geschäftsbereich Natur im Garten- an dem Projekt. Während die Schulverwaltungen die Finanzplanung und Vernetzung innerhalb der Region gestalten, die Schulen den themenorientierten Projektunterricht durchführen, bilden die beiden Nichtregierungsorganisationen die Schnittstellen zwischen Schule und Verwaltung und gewährleisten die fachliche Betreuung sowie die Projektumsetzung.

Die Schulgärten und grünen Schulhöfe der Partner dienen dabei nicht nur als grüne Lernorte, sondern auch als einzigartige Begegnungs- und Schaffensräume. Das Projekt zeigt dies anhand der Hauptthemen Gartenbau, Naturwahrnehmung und Lernförderung sowie Berufsorientierung, Gartentourismus und Gartenkunst. Nach einer theoretischen Einführung in die Themen steht die praktische Umsetzung im Mittelpunkt der Projektarbeit, beispielsweise bei Übungen zu sinnlichen Wahrnehmungen, bei der Errichtung eines Küchengartens, bei handwerklichen Arbeiten zur Berufsorientierung oder bei einer temporären Kunstaktion auf dem Schulhof.

Im Rahmen des Projektes finden zwei gemeinsame Workshops in Berlin sowie ein Workshop und eine Bildungskonferenz in Krems statt. Die Ergebnisse des Projektes werden auf den Webseiten der Partner sowie in Form einer umfassenden Projekt- und einer Konferenzdokumentation festgehalten und verbreitet.

Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen

Hochbeet im Hildegard-von-Bingen-Garten

Bezirksgruppe Hellersdorf

Das „Grüne Haus für Hellersdorf“ ist seit mehr als 10 Jahren aktives Gruppenmitglied der GRÜNEN LIGA Berlin.

Zum 10-jährigen Bestehen am 31. August 2011 wurde über die erfolgreiche Arbeit des Vereins Bilanz gezogen. So ist es gelungen, das Haus zu einer Stätte der Begegnung im Hellersdorfer Kiez auszubauen.

Einer der wichtigsten Schwerpunkte der hier angebotenen Kurse ist die umweltpädagogische und interkulturelle Arbeit. Wichtiger Bestandteil der Umweltpädagogik ist der Hildegard-von-Bingen-Garten. Im Zusammenhang mit den dort wachsenden Heilkräutern und Gemüsepflanzen finden regelmäßig Seminare zu deren Heilkraft und zur gesunden Ernährung nach den Lehren der Hildegard von Bingen statt.

Im Rahmen des Umwelterziehungsprogramms gibt es Kurse, die sich mit Pflanzenkunde, kreativem Gestalten mit Naturmaterialien, Förderung der Feinmotorik durch Arbeiten in der Holzwerkstatt und Kochen und Backen beschäftigen.

Weitere Bestandteile des Programms sind Sport, Sprachen, kreatives Gestalten in den verschiedensten Techniken, Selbstverteidigung, Nachmittage für Handarbeiten oder Spielnachmittage.

Küchenkräuterbeet im Hildegard-von-Bingen-Garten

Naturschutzgebiet Köppchensee (Foto: gari.baldi - flickr.com)

Im Mauerpark (Bild: www.freakreporter.de)

Bezirksgruppe Pankow

Die Bezirksgruppe Pankow beteiligte sich an der vom NABU Berlin organisierten monatlichen Pflege des Naturschutzgebiets Köppchensee („Niedermoorwiesen am Tegeler Fliess"). Wie all die Jahre zuvor wurde dort anfallender Müll gesammelt und im Herbst der ehemalige Grenzweg von überhängenden Ästen freigehalten.

Für zahlreiche Bauprojekte in Pankow, die sich in der Planung oder Umsetzung befanden bzw. befinden, wurden Stellungnahmen abgegeben: Unter anderem zum ehemaligen Güterbahnhof sowie der Zufahrtsgleise zur Recyclinganlage, der Planung des Mauerparks, der Renaturierung von Panke und Tegeler Fließ und allgemein zum Verlust von Vegetationsflächen durch Bebauung sowie zu Verkehrsbauprojekten.

Ebenso wurde immer wieder die Forderung gestellt, den Autobahnzubringer mit einem Lärmschutzwall zu versehen, um den Panke-Wanderweg zu schützen.

Zum Baugeschehen in der Gesamtstadt wurden aus Sicht der Bezirksgruppe zu Fehlern Meinungen geäußert, wie z.B. dem Abriss des Bauministeriums oder schlechter Architektur wie den Neubauten um den Bahnhof Friedrichstraße. Bei Tagungen von B90/Die Grünen beteiligte sich die Gruppe an Diskussionen zu Lichtverschmutzung, Flächenverbrauch und nachwachsenden Rohstoffen. Berichte und Meinungen dazu wurden auch im „RABE RALF" veröffentlicht.

Linolschnitt von Wolgang Heger

Sonntags im Mauerpark (Bild: www.freakreporter.de)

(Bild: www.freakreporter.de)

Mauerpark Stiftung Welt-Bürger-Park

Der Verein „Welt-Bürger-Park e.V." wurde 2011 gegründet, um eine massive Randbebauung des Mauerparks zu verhindern. Der Name „Welt-Bürger-Park" weist auf die weit über Berlin hinausgehende Bekanntheit und Bedeutung des Parks und auf seine internationalen Besucher/-innen hin.

Um eine Erweiterung des Mauerparks auf sämtliche angrenzende Flächen zu erreichen, die im Flächennutzungsplan (FNP) als Grünflächen ausgewiesen sind, sucht der Verein Sponsoren und sammelt Gelder. Sobald ausreichende Mittel vorhanden sind, sollen diese zur Gründung der „Mauerpark Stiftung" eingesetzt werden, als dessen Träger der „Welt-Bürger-Park e.V." agiert. Unter www.welt-buerger-park.de organisiert der Verein die Vorbereitung der Vereins- und Stiftungsgründung, das Einwerben erster Gelder zur Bestreitung der laufenden Kosten und die Vorbereitungen für ein professionelles Fundraising.

Der Vorstand des Vereins besteht aus sieben Mitgliedern und wird von drei Vorstandsprecher/-innen vertreten. Der Vorstand hat unter anderem die Aufgabe, einen Stiftungsrat zu bilden, der den Vorstand in seinen Aufgaben berät und die Stiftung repräsentiert. Mitglied des Stiftungsrats ist unter anderem auch Stefan Richter als Vertreter der GRÜNEN LIGA Berlin.

Berliner Netzwerk für Grünzüge

In Berlin droht vielerorts die Bebauung und Vermarktung größerer Freiflächen, die über Jahrzehnte durch die Teilung oder als ehemaliges Bahngelände „konserviert" geblieben waren. Angesichts dieser Lage gründetet sich im August 2010 auch mit Unterstützung der GRÜNEN LIGA Berlin das „Berliner Netzwerk für Grünzüge". Als Bündnis aus Bürgern, Stadtteilgruppen, Initiativen, Verbänden und Stiftungen setzt sich das Netzwerk für die Erhaltung dieser einzigartigen Freiflächen als Grünzüge und Gründurchgänge ein. Den Berliner/-innen und den Stadtplaner/-innen soll der Wert wieder ins Bewusstsein gerückt werden, den Grünverbindungen, besonders entlang von Bahntrassen und Wasserwegen, für eine Stadt darstellen. Zur Verdeutlichung ihrer Ziele fand am 13. August 2011 u.a. eine Menschenkette mit mehreren hundert Menschen entlang des Mauerstreifens statt.

Die Teilnehmer/-innen des Öko-Cups

Das Team der GRÜNEN LIGA Berlin

GRÜNE LIGA ist Sieger des 2. Öko-Cups der Berliner Umweltverbände

Die Fußballmeisterschaft der Berliner Umweltverbände hatte im Juni 2010 eine souveräne Siegerin: Die GRÜNE LIGA Berlin. Zwei Tage vor Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika trafen in Berlin acht Mannschaften im 2. Berliner Öko-Cup aufeinander.

Zweiter Platz bereits in der Vorrunde

Auf dem Kunstrasen-Kleinfeld trafen in der Vorrundengruppe A die GRÜNE LIGA, der BUND, FÖS und die „Grünen Tulpen" aufeinander. In Vorrundengruppe B spielten der NABU gegen den WWF, Oxfam und den Verkehrsclub Deutschland (VCD).

Die fast gänzlich neu zusammengestellte Mannschaft der GRÜNEN LIGA, die in dieser Konstellation noch nie ein Spiel gemeinsam bestritten hatte, bewährte sich bereits in der Vorrunde und besiegte die Gegner BUND und FÖS souverän. Trotz der folgenden Niederlage mit 0:1 gegen die „Grünen Tulpen" reichte das für einen sicheren, vorzeitigen Platz im Halbfinale.

Die Vielfalt in der Zusammenstellung der Mannschaft – die Alterzusammensetzung ging von 11 Jahren (Paul Thormeyer) bis 49 Jahren (Andras Wenzke) – überzeugte dabei in vielen Spielsituationen mit ihrer Flexibilität und Schnelligkeit.

Entscheidung nach 14 Elfmetern

Im Halbfinale hießen dann die Begegnungen NABU gegen GRÜNE LIGA und Grüne Tulpen gegen Oxfam. Dabei konnte Oxfam den Tulpen in der regulären Spielzeit ein torloses Remis abtrotzen. Im anschließenden Elfmeterschießen gingen die Tulpen zunächst klar in Führung, doch dann zeigten auch diese Nerven, so dass erst nach insgesamt 14 Strafstößen eine knappe 4:3-Entscheidung zugunsten der Grünen Tulpen feststand.

Gegen die GRÜNE LIGA ging der NABU nach kurzer Zeit mit 1:0 in Führung. Doch bereits kurze Zeit später jedoch musste NABU Torhüter erstmals den Ball aus dem eigenen Netz holen. In einer spielstarken Partie konnte die GRÜNE LIGA schließlich ihrerseits das Spiel in ein überzeugendes 2:1 verwandeln.

Siegerehrung

Halbzeitpause

Gelassener Sieg im Finale

Nach verhaltenem Beginn ging die GRÜNE LIGA gegen die favorisierten Grünen Tulpen mit 1:0 in Führung. Diese kamen in der Folge zwar noch zu Chancen, doch der Ausgleich wollte nicht fallen. Ein langer Ball fast über das gesamte Spielfeld, vorbei am sich in die Offensive mit einschaltenden Torhüter brachte schließlich das 2:0 und den verdienten Öko-Cup-Sieg der GRÜNEN LIGA.

Auf Wiedersehen 2012

Für ihre fußballerischen Leistungen und das durchweg sehr faire Spiel wurden alle Mannschaften vom Veranstalter mit Bestimmungsbüchern prämiert, die Halbfinalisten erhielten zudem Bildbände zum „Vogel des Jahres 2010“ und der Cup-Sieger Ökowein aus der Sonderabfüllung zum 111. NABU-Geburtstag. Den nächsten Öko-Cup wird es zur Europameisterschaft 2012 geben. Veranstalter wird dann der verdiente Sieger, die GRÜNE LIGA Berlin sein. Wir bedanken uns beim NABU für die Organisation des 2. Öko-Cups und den SV Pfefferwerk für die Bereitstellung des Platzes!

Im Jahr 2010 hatte die GRÜNE LIGA Berlin e.V. einen Gesamthaushalt von 985.413 Euro. Finanzierungsquellen waren einerseits Eigeneinnahmen aus der Vermögensverwaltung sowie den Zweck- und Geschäftsbetrieben und andererseits Spenden und Mitgliedsbeiträge. Zuwendungen gab es 2010 von öffentlichen Institutionen wie der Bundesanstalt für Arbeit, der Servicegesellschaft „Zukunft im Zentrum“, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Auch die Finanzierung durch Stiftungen wie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt oder der Stiftung Naturschutz Berlin haben wir 2010 in Anspruch nehmen können.

Einnahmen

Spenden und Beiträge

Im Jahr 2010 gingen 25.532 Euro an Spenden und 2.300 Euro an Mitgliedsbeiträgen auf den Konten der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. ein. Hauptsächlich spendeten die Menschen für das Wasser-Volksbegehren, wodurch auch der Anstieg der Spendeneinnahmen zu erklären ist. Weitere Themenfelder für die Spender waren die Umweltzeitung DER RABE RALF sowie das UMWELTFESTIVAL.

Projekte/ öffentliche Zuwendungen

Über Maßnahmen der Arbeitsförderung wurden 2010 drei BEZ-Stellen (ÖBS) durch das jobcenter Pankow und die Servicegesellschaft „Zukunft im Zentrum“ gefördert. Darüber hinaus wurden noch zwei MAE-Projekte für insgesamt 7 Teilnehmer durch das jobcenter finanziert. Diese Projekte hatten vor allem die inhaltlichen Schwerpunkte Umweltberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Ernährungsberatung. Insgesamt wurden über die Agentur für Arbeit und die Servicegesellschaft 139.000 Euro zur Verfügung gestellt – ein Anstieg von etwa vierzig Prozent im Vergleich zum Jahr 2008.

Im Bereich Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2010 wieder der Netzwerk21Kongress veranstaltet, für den das Umweltbundesamt mit 69.500 Euro in etwa die Hälfte des Budgets zur Verfügung stellte. Der zweitägige Kongress, der in Nürnberg stattfand, wurde weiterhin durch das Land Bayern, mehrere Unternehmen (Veolia, Faber-Castell, N-ERGIE, Sparkasse) sowie durch Teilnehmerbeiträge finanziert.

Die Projektgruppe Internationale Arbeit erhielt insgesamt 66.791 Euro vom Umweltbundesamt, womit das Projekt „Naturschutz und Zivilgesellschaft stärken – Entwicklung von Ökotourismus im Naturpark Bolshoj Tchatsch, Westkaukasus“, welches 2009 startete, weiter verwirklicht wurde.

Über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) wurde ein weiteres wichtiges Vorhaben finanziert. Die GRÜNE LIGA Berlin e.V. erhielt im Jahr 2010 von der DBU 42.000 Euro (die Hälfte des Gesamtbudgets) für die Umsetzung des Projekts „Von blühenden Landschaften und schwarzen Löchern“ - 20 Jahre Umweltbewegung in den Fünf Neuen Bundesländern zwischen Illusion und Alltag. Der Eigenanteil in Höhe von fünfzig Prozent wurde von der GRÜNEN LIGA erbracht.

Ein Höhepunkt im Jahr 2010 war das UMWELTFESTIVAL, das diesmal an zwei Tagen stattfand. Hierbei wurde unser Verein finanziell unterstützt vom Umweltbundesamt (24.930 Euro), von der Stiftung Naturschutz Berlin (8.687 Euro), sowie mehreren Unternehmen (Entega, GASAG, S-Bahn, FKN e.V.).

Von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erhielten wir 30.766 Euro für das Projekt „Berliner Hofgärten – Grüne Höfe für ein gutes Klima“. Es war als Projektfinanzierung ein wichtiges Mittel für die satzungsgemäße Erfüllung unserer Aufgaben im Umwelt- und Naturschutz.

Zweck- und Geschäftsbetriebe

Etwa die Hälfte der Einnahmen im Jahr 2010 (563.225 Euro) resultierte aus den Zweck- und Geschäftsbetrieben. Zu diesen Bereichen zählte das Kinder- und Jugendreisebüro NATOUR, die Anzeigen sowie Abonnements der Umweltzeitschrift DER RABE RALF, unser Ökomarkt auf dem Kollwitzplatz, das UMWELTFESTIVAL sowie die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung.

NATOUR-Reisen konnte im Jahr 2010 einen Umsatz von 316.140 Euro erzielen. Damit erhöhten sich die Einnahmen um etwa 15 Prozent im Vergleich zum Jahr 2008.

Die Anzeigenerlöse des RABEN RALF gingen um mehr als die Hälfte zurück. Sie betrugen im Jahr 2010 insgesamt 1.440 Euro. Durch Abonnements wurden Einnahmen in Höhe von 7.230 Euro erzielt. Redaktion und Verteilung erfolgte zu einem großen Teil ehrenamtlich.

Die Einnahmen aus dem wöchentlich organisierten Ökomarkt und den vier Adventsökomärkten betrugen 63.994 Euro und lagen damit in etwa so hoch wie im Jahr 2008. Damit konnten die Ausgaben komplett gedeckt werden.

Ausgaben

Im Jahr 2010 waren im Verein zehn hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Weiterhin gab es mehrere Mitarbeiter mit projektgebundenen, zeitlich befristeten Honorar- und Werkverträgen, drei Mitarbeiter im Öffentlich geförderten Beschäftigungssektor, sieben Mitarbeiter in MAE-Beschäftigungsverhältnissen sowie drei Stellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Der Personalkostenaufwand für 2010 erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2008 um 47.266 Euro auf insgesamt 309.380 Euro. Die Ausgaben für Personal machten damit etwa ein Drittel der Gesamtausgaben des Verbandes aus.

Der Bewirtschaftungsaufwand der GRÜNEN LIGA Berlin erhöhte sich 2010 gegenüber dem Jahr 2008 um ein Viertel auf 91.474 Euro. Ein Großteil dieser Mehrkosten wurde durch den Umzug in neue Geschäftsräume und die damit verbundenen Mehrausgaben verursacht. Die Instandhaltungskosten betrugen 6.226 Euro.

Die direkt zurechenbaren Kosten der Projekte und Zweckbetriebe betrugen im Jahr 2010 insgesamt 493.332 Euro. Diese Kosten setzten sich aus den Druckkosten für Informationsmaterialien (RABE RALF, Berliner Hofgärten, 20 Jahre Umweltbewegung in den Neuen Bundesländern, UMWELTFESTIVAL), Kosten für die Durchführung von Ferienlagern und Klassenfahrten sowie den Kosten für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie Messen, Projekttage, Ausstellungen und Pressekonferenzen zusammen.

Vorstand der GRÜNEN LIGA Berlin Gewählt von der Landesmitgliederversammlung am 18.11.2011

Vorsitzender
Leif Miller

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Torsten Ehrke

Schatzmeisterin
Sandra Kolberg

Geschäftsführung

Stefan Richter

v.l.n.r.: Sandra Kolberg, Leif Miller, Dr. Torsten Ehrke

Landessprecherrat der GRÜNEN LIGA Berlin gewählt von der Landesmitgliederversammlung am 18.11.2011

Gruppenvertreter
Michael Bender (Projektgruppe Wasser)

Gruppenvertreterin
Hiltrud Breyer (Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.)

Gruppenvertreter
Wolfgang Heger (BG Pankow)

Gruppenvertreterin
Barbara Nitsche (BG Hellersdorf, Grünes Haus für Hellersdorf e.V.)

Gruppenvertreterin
Anja Sorges (NABU LV Berlin e.V.)

Gruppenvertreter
Dr. Frank Welskop (AG Luftverkehr)

Vertreterin der Belegschaft
Gudrun Vinzing

ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club), LV Berlin e.V.

Brunnenstr. 28, 10119 Berlin
✆ 030/448 47 24
✉ kontakt@adfc-berlin.de

Aktion Tier - Menschen für Tiere e.V.

Kaiserdamm 97, 14037 Berlin
✆ 030/301 11 62-0
✉ berlin@aktiontier.org

Arbeitskreis Nordkaukasus

Vitalij Kovalev
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
✆ 030/284 984 -0
✉ vitalij.kovalev@nabu.de

BI Müggelsee

c/o Thomas Kasper
Bruno-Wille-Str. 9, 12587 Berlin
✆ 030/645 76 73 (Rita Abert)
✉ jukunda@yahoo.de

LAG Umwelt Bündnis 90/Die Grünen

Janek Heß, Wiebke Lemmertz
Kommandantenstr. 80, 10117 Berlin
✆ 0176/636 223 61
✉ umwelt@gruene-berlin.de

Bürgerverein Brandenburg Berlin

c/o Astrid Bothe
Wilhelm-Grunewald-Str. 48–50, 15827 Blankenfelde
✉ bothingers@onlinehome.de

Europäisches Netzwerk Mobilität und Lokale Agenda 21

c/o Bernd Szczepanski
Bendastraße 15, 12051 Berlin
✆ 030/625 72 64
✉ info@mobilocal21.org

Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL)

Marienstr. 19-20, 10117 Berlin
✆ 030/284 82 44 -0
✉ info@foel.de

GRÜNES HAUS für Hellersdorf e.V.

Boizenburger Str. 52-54, 12619 Berlin
✆ 030/564 99 892
✉ gruenes-haus-hellersdorf@alice.de

GRÜNE LIGA, Bezirksgruppe Pankow

c/o Wolfgang Heger
Wollankstr. 4, 13187 Berlin
✆ 030/986 083 731

Grüne Radler
c/o Baubüro, Norbert Rheinländer
Crellestraße 43
10827 Berlin
✆ 0 30 / 788 33 96

Jugendnaturschutzakademie Brückentin e.V.
Brückentin 8, 17237 Dabelow
✆ 039825/20 281
✉ jna.brueckentin@t-online.de

Jugendfarm Moritzhof e.V.
Schwedter Str. 90, 10437 Berlin
✆ 030/440 242 20
✉ moritzhof@netzwerkspielkultur.de

NABU LV Berlin e.V.
Wollankstr. 4, 13187 Berlin
✆ 030/986 08 37 0
✉ lvberlin@nabu-berlin.de

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
Ökologische Bildungs- und Tagungsstätte
Teufelsseechaussee 22, 14193 Berlin
✆ 030/300 005-0
✉ info@oekowerk.de

Netzwerk SPIEL/KULTUR
Kollwitzstr. 35–37, 10405 Berlin
✆ 030/442 812 2
✉ kolle37@gmx.net

Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU) + Rechtsschutz gegen Luftschmutz
Greifswalder Str.4, 10405 Berlin
✆ 030/428 499 3 -0
✉ mail@ufu.de

LAG Umwelt, Die Linke.Berlin
Karl-Liebknecht-Haus
Marion Platta
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
✆ 030/232 525 50
✉ platta@linksfraktion-berlin.de

Wurzelwerk e.V., Food-Coop
Oderstr. 10, 10247 Berlin
✆ 030/294 12 16

GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftstelle

Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 17.30 Uhr, Fr: 9 – 15 Uhr
✆ 030/44 33 91-0
✉ berlin@grueneliga.de

Abfallarme Großveranstaltungen

✆ 030/44 33 91-70
✉ ulrich.nowikow@grueneliga.de
Information: Ulrich Nowikow

AK Kaukasus

✉ vitalij.kovalev@nabu.de
Information: Vitalij Kovalev

Artenschutz an Gebäuden

✆ 0163/693 03 67
Information: Toni Becker

Arbeitsgruppe Luftverkehr

✆ 0177/363 16 54
✉ frank.welskop@grueneliga.de
Information: Dr. Frank Welskop

Berlin Goes Green

✆ 030/44 33 91 -65
✉ gudrun.vinzing@grueneliga.de
www.berlingoesgreen.de
Information: Gudrun Vinzing

Hofbegrünung

✆ 030/44 33 91-49
✉ hofberatung.berlin@grueneliga.de
Information: Karen Thormeyer

Bundeskontaktstelle Internationales

✆ 030/44 33 91-70
✉ ulrich.nowikow@grueneliga.de
internationales@grueneliga.de
Information: Ulrich Nowikow, Annette Baumann

Bundeskontaktstelle Wasser

- Projekt Wasserrahmenrichtlinie
- Havelbündnis
- DNR Gesprächskreis Wasser
- Forum Umwelt & Entwicklung: AK Wasser

✆ 030/40 39 35 30
✉ wasser@grueneliga.de
www.wrrl-info.de
Information: Michael Bender, Tobias Schäfer

Berliner Wassertisch, Volksbegehren

✆ 030/44 33 91-0
www.berliner-wassertisch.net
www.berliner-wassertisch.info
www.berliner-wasserbuerger.de
Information: Stefan Richter

DER RABE RALF
✆ 030/44 33 91 -47
✉ raberalf@grueneliga.de
Redaktion: Jochen Mühlbauer, Christoph Vinz, Jörg Parsiegla

Grüne Wege Belorussland
✉ berndsz@gmx.de
Information: Bernd Szepanski

Food Coop
✆ 0177 /781 14 99
✉ udosiegfried@gmx.de
Information: Udo Siegfriedt

Internationale Schulgartenpartnerschaften
✉ ulrich.nowikow@grueneliga.de
Information: Ulrich Nowikow

Initiative für ein Nachtflugverbot
✆ 0177/46 44 817
www.vuv-verein.de
Information: Eckard Bock

Lokale Agenda, Nachhaltige Entwicklung
✆ 030/44 33 91 -65/-70
✉ gudrun.vinzing@grueneliga.de
Information: Ulrich Nowikow, Stefan Richter, Gudrun Vinzing

Mauerparkinitiativen
www.gruenzuege-fuer-berlin.de
www.welt-buerger-park.de

NATOUR - Ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA
✆ 030/44 33 91 -50, -51
✉ natour@grueneliga.de
Information: Katrin Hoffmann, Anja Lehmann

Netzwerk21Kongress
✆ 030/44 33 91 -0
www.netzwerk21kongress.de
Information: Stefan Richter, Gudrun Vinzing, Christoph Vinz

Ökomarkt am Kollwitzplatz
✆ 030/44 33 91-48 , -58
✉ oekomarkt.kollwitzplatz@grueneliga.de
Information: Elisabeth Westphal

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
✆ 030/44 33 91-49
Information: Karen Thormeyer

Sportplatzdschungel
✆ 030/44 33 91-65
✉ gudrun.vinzing@grueneliga.de
www.sportplatzdschungel.de
Information: Gudrun Vinzing, Karen Thormeyer

Schulhofdschungel

✆ 030/44 33 91-49
✉ schulhofdschungel@grueneliga.de
www.schulhofdschungel.de
Information: Karen Thormeyer

Umweltbibliothek

✆ 030/44 33 91 0
✉ counter.berlin@grueneliga.de
Information: Sabine Paulus

Umweltfestival

✆ 030/44 33 91 -0
✉ umweltfestival@grueneliga.de
www.umweltfestival.de
Information: Karen Thormeyer, Elisabeth Westphal

Regelmäßige Termine

Montag

AG Natur & Landschaft Hellersdorf
jeden letzten Montag im Monat, 18 Uhr
Naturschutzzentrum Schleipfuhl, Hermsdorfer Str. 11a

Mittwoch

Offene Sitzung Landessprecherrat
jeden letzten Mittwoch im Monat, 18 Uhr
GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
✆ 030/443391-0

Donnerstag

Ökomarkt am Kollwitzplatz
12-19 Uhr (Jan. bis März bis 18 Uhr)
Kollwitzplatz auf der Wörtherstraße, 10435 Berlin
✆ 030/443391-48
Mit Ernährungs-, Pilz- und Kräuterberatung

Samstag

Biotoppflege am Köppchensee
jeden letzten Samstag im Monat
9-13 Uhr
mit Katrin Koch, NABU Berlin
Treff vor Ort am Schildower Weg
Bus 107 bis Blankenfelde-Waldeck
Bus 222 bis Lübars

An den Adventssonntagen

Adventsökomarkt auf dem Kollwitzplatz
12-18 Uhr

Umweltfestival am Brandenburger Tor

nächste Termine: 3. Juni 2012
2. Juni 2013

Dank an unsere Partner und Sponsoren

GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Prenzlauer Allee 8 · 10405 Berlin
tel. 030/ 44 33 91-0 · fax 030/ 44 33 91-33
berlin@grueneliga.de · www.grueneliga-berlin.de ·
facebook.com/grueneligaberlin